

## Kurz gemeldet

Landkreis Günzburg

**Sängerinnen und Sänger werden gesucht**

Die Schwäbische Chorgemeinschaft startet nach der Sommerpause wieder mit den Chorproben. Für alle Singbegeisterten, die Interesse an Stimmbildung, abwechslungsreicher Chormusik und berührenden Konzerten haben, ist der September ein guter Zeitpunkt, um neu in den Chor mitzusteigen. Geplant sind in nächster Zeit neben Konzerten in Günzburg und Augsburg auch ein Weihnachtskonzert sowie die Aufführung der Pastoralmesse von Karl Kempfer in Ichenhausen. Das Angebot zum Mitsingen richtet sich an Interessierte aus dem ganzen Landkreis Günzburg. Die Chorgemeinschaft probt immer freitags von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Heinrich-Sinz-Haus in Ichenhausen. Weitere Informationen bei Chorleiter Daniel Böhm unter 01578/0482251 oder unter boehmdaniel.mo@gmail.com. (AZ)

Krumbach

**Energiekrise: Wie kommen wir sicher durch den Winter?**

Die Krumbacher Ortsverbände von CSU und JU sowie der ASP-Kreisverband Günzburg laden zu einer sicherheitspolitischen Runde mit Klaus Eder, Geschäftsführer der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm zum Thema „Energiekrise – Wie kommen wir sicher durch den Winter?“ ein. Die Veranstaltung findet am Freitag, 23. September, ab 17.30 Uhr, im Gasthof Munding, Augsburger Straße 40, in Krumbach statt. (AZ)

Krumbach

**Liederkranz sucht Sängerinnen und Sänger**

Der Liederkranz Krumbach startet in die neue Probezeit. Dieses Mal begibt er sich musikalisch auf eine Italienreise mit beispielsweise Kult-Hits wie „O bella ciao“ und das Chi-anti-Lied. Weil in den vergangenen zwei Jahren viele treue Mitglieder ausgeschieden sind, werden neue Sängerinnen und Sänger gesucht. Die Chorproben mit dem Chorleiter Wolfram Seitz sind immer dienstags um 19.45 Uhr im Gasthof Traubenbräu, Marktplatz 14. (AZ)

Krumbach

**TSV Krumbach verschiebt Jahreshauptversammlung**

Die für den morgigen Sonntag, 18. September geplante Jahreshauptversammlung des TSV Krumbach entfällt. Sie wird auf Sonntag, 9. Oktober verschoben. (AZ)

# Grüne ziehen wieder mit Deisenhofer in den Wahlkampf

Die Quote ist den Grünen heilig. Doch im anstehenden Wahlkampf für Land- und Bezirkstag setzt die Partei im Augsburgener Land auf zwei Männer. Das Nachsehen hat eine Frau.

Von Christoph Frey

**Landkreis Augsburg** Mit zwei Männern an der Spitze ziehen die Grünen im Augsburgener Land in den Wahlkampf für Land- und Bezirkstag. Der Abgeordnete Max Deisenhofer (Landtag) aus Niederräumen und der Bobinger Stadtrat Lukas Geirhos sind die Direktkandidaten der Partei im Stimmkreis Augsburg-Land Süd, der ausschließlich im Landkreis Augsburg liegt. Geirhos verdrängte die amtierende Bezirksrätin Annemarie Probst aus Meitingen.

Bei der Kandidaten-Nominierung am Mittwochabend im Stadterger Bürgersaal hatte sich Geirhos mit 21:11 Stimmen gegen Probst durchgesetzt. In seiner Bewerbungsrede hatte der 27-Jährige gesagt, er wolle im Bezirkstag die jungen Menschen repräsentieren und „eine starke und zukunftsorientierte Stimme für das Augsburgener Land und besonders den Süden“ sein. Die Meitingerin Probst hatte dagegen auf ihre bisherige Arbeit im Bezirkstag und ihr soziales Engagement unter anderem im VdK verwiesen. Der Bereich „Soziales“ spielt in Arbeit und Aufgaben des Bezirks eine überragende Rolle. Probst kann nun noch versuchen, als Listenkandidatin ihrer Partei in das Gremium einzuziehen. Die Bereitschaft dazu signalisierte sie.

Kurz zuvor hatte Deisenhofer die unterlegene Bewerberin mit einer kurzen Umarmung getröstet. Der Abgeordnete selbst musste keine innerparteiliche Konkurrenz aus dem Feld schlagen und erhielt 34 von 35 Stimmen. In seiner Bewerbungsrede hatte Deisenhofer unterstrichen, dass die Grünen im Freistaat mitregieren wollen. Die CSU griff er wegen ihrer Bildungs- und Energiepolitik an. „Wir können und müssen es besser machen.“ Er wolle seine Arbeit im Masken-Untersuchungsausschuss des Landtags fortsetzen. Politikerinnen und Politiker hätten sich „schamlos bereichert“, das müsse man umfassend aufklären.

Deisenhofer war 2018 erstmals in den Landtag gewählt worden. Er landete im Stimmkreis Augsburg-Land Süd mit fast 17 Prozent der Stimmen hinter Carolina Trautner



Max Deisenhofer (rechts) und Lukas Geirhos wurden für den Stimmkreis Augsburg-Land Süd nominiert. Foto: Marcus Merk

(CSU) mit knapp 40 Prozent auf Rang zwei in der Wählergunst. Auch Trautner möchte kommen. Das Jahr wieder antreten, die Nominierungsversammlung der CSU ist für den kommenden Samstag in Königsbrunn angesetzt.

Welchen Platz Deisenhofer auf der schwäbischen Landesliste sei-

ner Partei einnimmt, wird im Januar besiegelt, wenn in Augsburg die schwäbische Landtagsliste aufgestellt wird. Bis dahin dürften die Parteien ihre Direktkandidaten im Augsburgener Land längst benannt haben. Insgesamt gibt es im Landkreis Augsburg drei Stimmkreise für die Wahlen zum

Land- und zum Bezirkstag. Neben Augsburg-Land Süd sind das Augsburg-Land Nord und Dillingen sowie Augsburg West mit Augsburg Stadtteilen sowie Gersthofen und Neusäß. Für diesen Stimmkreis nominierte die CSU am Donnerstagabend ihren Direktkandidaten.

## Umfrage: Verstehen Sie die Briten?

Was Passanten von den Berichten über die Queen halten

**Krumbach** Die Queen ist vor einer Woche gestorben, nun wurde ihr ältester Sohn Charles König. Die befragten Passantinnen und Passanten in der Krumbacher Innenstadt finden, dass es kein Thema ist, das für Deutschland wichtig ist. Manche schauen aber trotzdem gerne im Fernsehen, um sich über die königliche Familie zu informieren. Andere sind der Meinung, dass Charles sich weiter für die Umwelt einsetzt und sogar einen gewissen Einfluss auf die Politik habe.

Der 73-jährige Josef Gulde aus Krumbach sagt: „Ich erwarte mir nicht so viel von dem neuen König. Allerdings hat er sich während seines ganzen Lebens für die Umwelt eingesetzt. Vielleicht nimmt er Einfluss auf die Politik. Das wäre schon gut. Die Queen war meiner Meinung nach eine bemerkenswerte Frau. Ich verfolge nicht alles, was im Königshaus passiert. Im Allgemeinen informiere ich mich über die Dinge, die passieren.“

Cornelia Glöckl, 60, aus Kirchheim findet es „völlig uninteressant, was allgemein in den Königshäusern passiert. Man kriegt zur Zeit ja nur so viel mit, weil im Fernsehen ja quasi rund um die Uhr vom Tod der Queen und von Charles berichtet wird. Aber für uns ist das meiner Meinung nach nicht wichtig. Prinzessin Diana hab ich sehr gemocht. Wenn sie noch am Le-



Josef Gulde



Cornelia Glöckl

„Monarchie ist unnötig. Zu sagen haben die Könige doch alles nichts.“

ben wäre, dann würde mich das schon eher interessieren.“

Auch Gaby Fuchs, 64, aus Krumbach hält die „Monarchie in der heutigen Zeit für unnötig. Die ganzen Könige und Königinnen sind doch nur zum Vorzeigen da, zu sagen haben sie doch alle nichts. Ich erwarte von Charles nichts, denn er hat auf die Politik überhaupt keinen Einfluss. Aber die Engländer lieben nun mal ihre Monarchen. Um sich von der Königin zu verabschieden, nehmen sie eine lange Warteschlange in Kauf.“

Zelimir Reiter, 59 Jahre, aus Thannhausen, denkt sogar: „Meiner Meinung nach gehört die Monarchie abgeschafft. Sie kostet dem Volk viel Geld, und außer dem schönen Schein bietet sie nichts. Das Ganze ist einfach unnötig. Von Charles erwarte ich nichts, er kann nichts bewirken. Warum die Engländer so für ihr Königshaus sind, keine Ahnung. Auch kann ich den Rummel, der jetzt um die Royals gemacht wird, nicht verstehen.“ (Text/Fotos: Elisabeth Schmid)



Gaby Fuchs



Zelimir Reiter

## Baubeginn für Ursbergs Kita ist noch in diesem Jahr

Welche letzten Entscheidungen die Ursberger Räte noch treffen, bevor die Bagger anrollen.

Von Heinrich Lindenmayr

**Ursberg** Den Auftrag für den Rohbau des neuen Kindergartens von Ursberg vergab der Gemeinderat im nicht öffentlichen Teil seiner Septembersitzung. In der Oktobersitzung wird dann über die Vergabe der Zimmerarbeiten, des Aufzugs, der Fenster, von Heizung, Sanitär-, Lüftungs- und Elektroarbeiten entschieden werden. Damit rückt das 5,1-Millionen-Projekt, das mit 1,427 Millionen Euro gefördert wird, aus der Planungsphase in die Nähe des Baubeginns.

In der August-Sitzung hatten sich die Gemeinderäte in Abstimmung mit der Planerin Birgit Dreier vom Architekturbüro Dreierarchitektur in Krumbach mit dem Farb- und Materialkonzept befasst. Es sollen in den Innenräumen freundliche Farben, insbesondere Grün und Hellblau, mit hellen Hölzern kombiniert werden. Bei

der Auswahl der Materialien lag der Schwerpunkt auf den Eigenschaften rutschfest und strapazierfähig. Zudem wurde die Außengestaltung der Einrichtung durch Landschaftsarchitektin Christine Gokosch vorgestellt. Das Gebäude liegt in Form eines Viertelkreises auf dem Grundstück. Die Außenflächen unterteilen sich in zwei getrennte Bereiche, den für die Kindergartenkinder und den Bereich für die Krippenkinder.

Für die jeweils unterschiedliche Pädagogik stehen dann verschiedene Spielgeräte zur Verfügung. Großen Wert legte die Planerin darauf, dass die Hanglage produktiv genutzt wird, dass beispielsweise die Rutschen die gegebenen Höhenunterschiede ausnutzen. Max Braun erläuterte den Räten neue Möglichkeiten dezentraler Installation und Steuerung für Heizung und Lüftung, wodurch weite Wege der Rohrleitungen eingespart und die Steuerung

vereinfacht werden könne. Baubeginn für den neuen Kindergarten soll noch in diesem Jahr sein.

• **Straßensanierung** Michael Miller kritisierte die Arbeiten an der Ortsverbindungsstraße zwischen Mindelzell und Winzer. Aus dem bestehenden Flickwerk werde ein noch viel schlimmeres Flickwerk. Bürgermeister Peter Walburger versprach, sich das anzusehen und mit dem Staatlichen Bauamt Kontakt aufzunehmen. Einfluss könne die Gemeinde aber nicht nehmen.

• **Ferienfreizeitprogramm** Peter Walburger bedankte sich bei den Organisatoren und den Aktiven des Ferienfreizeitprogramms. 16 Veranstaltungen mit insgesamt 172 Anmeldungen, das sei für eine Gemeinde der Größenordnung Ursbergs ein hervorragendes Ergebnis. Besonders hervorzuheben sei, dass überbuchte Aktionen spontan mehrfach angeboten werden konnten.



Satteldach und Wiederkehr mit Putzfassade, so soll nach den Wünschen der Gemeinderatsmitglieder der Neubau des Kindergartens St. Lucia in Ursberg aussehen.